

# BANK & UMWELT

ISSN: 1437-2681 Januar/Februar/März 2006

SOLAR-MOVER

## Immer der Sonne nach

Solar-Mover funktionieren wie Sonnenblumen. Die beweglichen Solaranlagen richten ihre Modulfläche nach der Sonne aus. Das bringt rund 30 Prozent mehr Stromertrag als bei feststehenden Anlagen. Bei Würzburg steht ein ganzes Feld, bestehend aus knapp 1.500 Solar-Movern. Anleger, die sich beteiligen, finanziert die UmweltBank mit einem Sonderprogramm.



Es ist das größte Solarfeld der Welt: Auf einer Fläche von rund 117 Fußballfeldern stehen knapp 1.500 Solar-Mover auf dem ehemaligen Versuchsweingut Erlasee in der Nähe von Würzburg. Die Anlagen mit einem Wert von insgesamt rund 70 Millionen Euro sind bis Ende 2005 größtenteils ans Netz gegangen. Sie wurden von der Berliner Solartechnologie-Firma Solon hergestellt. Verkauft werden die Mover von der Freiburger Firma S.A.G. Solarstrom, die auch den Betrieb übernimmt und die regelmäßige Wartung durchführt.

### Computergesteuert

Die freistehenden Solar-Mover arbeiten als eigenständige Kraftwerke und sind mit einem 50 Quadratmeter großen

Solarsegel, bestehend aus zwölf Solarmodulen, ausgerüstet. Jeder Mover ist eine komplette Einheit für sich – mit eigenem Netzanschluss und inklusive Fernüberwachungsmodul. Die auf zwei Achsen beweglichen Anlagen werden durch eine computergesteuerte astronomische Voreinstellung so der Sonne nachgeführt, dass diese ständig nahezu senkrecht auf die Modulfläche scheint. Sie bewegen sich alle sieben Minuten geräuschlos um wenige Zentimeter.

Das Solarsegel ist hagelfest und dreht sich ab Windstärke acht selbstständig in eine waagerechte, strömungsgünstige Lage. Das ganze Solarfeld ist blitzgeschützt und die auf einem Betonfundament verschraubte, massive Stahlkon-

*Weiter auf S. 2*

### Effektive Hilfe



Vor einem Jahr hat die UmweltBank 100.000 Euro für Tsunami-Opfer gespendet. Lesen Sie, was aus dem Geld geworden ist.

*Weiter auf S. 7*

### Vorläufige Zahlen

Die UmweltBank ist im vergangenen Jahr weiter erfolgreich gewachsen. Hier finden Sie die aktuellen Fakten.

*Weiter auf S. 3*



### Richtiger Mix

Umweltfonds haben die ganze Palette der ökologischen Wertpapiere im Portfolio. Durch die breite Streuung bieten sie gute Chancen bei gebremstem Risiko. Die UmweltBank hat die besten Öko- und Nachhaltigkeitsfonds für Sie ausgesucht.

*Weiter auf S. 4 u. 5*

struktion der Mover hält Wind und Wetter stand.

Für die deutschen (Q-Cells) bzw. amerikanischen (Sunpower) Solarzellen geben die Hersteller eine 80-prozentige Leistungsgarantie von 25 Jahren. Der von den Zellen produzierte niedervoltige Gleichstrom wird mittels eines Wechselrichters vom Typ ASP Grid 3 in 220 Volt Wechselstrom transformiert und ins Netz des Energieversorgers EON Bayern eingespeist. Der Wechselrichter ist seit vielen Jahren auf dem Markt und gilt als robust und zuverlässig. Die Anleger erhalten für den produzierten Strom einen monatlichen Abschlag von EON.

Dank des Sonnenblumen-Prinzips soll der Stromertrag bis zu 30 Prozent höher sein als bei feststehenden Solaranlagen. Dieses Plus an grünem Strom, das auch ein ökologisches Argument ist, wird durch ein Gutachten der metrocontrol GmbH aus Augsburg gestützt.

### Attraktiver Strompreis

Anleger, die einen Solar-Mover kaufen, erhalten für den gelieferten Strom die gesetzliche Einspeisevergütung von 43,4 Cent/Kilowattstunde. Dieser Preis ist für die Dauer von 20 Jahren gesetzlich fest geschrieben. So lange reicht auch die Kalkulation der S.A.G. mit einer prognostizierten Rendite von jährlich bis zu rund sechs Prozent. Im Vergleich: Euroanleihen mit 20 Jahren Laufzeit bringen zurzeit rund 3,7 Prozent. Insgesamt addieren sich die erwarteten Überschüsse über die gesamte Laufzeit auf 220 Prozent. Damit ist auch das eingesetzte Kapital wieder hereingeholt. Außerdem können Anleger je nach Einkommen Steuervorteile erhalten.

Der Anleger erwirbt von S.A.G. ein All-Inclusive-Paket namens SolarOptimal. Es beinhaltet neben dem eigentlichen

Mover noch folgende Leistungen: Erstens die Pacht des Grundstücks, auf dem der Mover steht, einschließlich Fundament und Leitungen, für 20 Jahre plus einer Verlängerungsoption von 2 Jahren. Zweitens die regelmäßige Wartung und die 24-Stunden-Fernüberwachung der Anlage durch die S.A.G.. Schließlich eine Haftpflicht- und eine Vollkasko-Versicherung, die vor Diebstahl, Vandalismus, Hagel, Sturm und Feuer schützt. Die laufenden Kosten, die bereits in der Renditekalkulation enthalten sind, zieht die S.A.G. vom Konto der Anleger ein.

### Mindestanlage 10.588 Euro

Es gibt vier verschiedene Mover-Typen mit unterschiedlichen Leistungsklassen und Modulen zur Auswahl (siehe Kasten). Der Anleger kann sein Investment komplett aus eigenen Mitteln erbringen. Auch siebenstellige Beträge können hier angelegt werden. Wer die Rendite und seine steuerlichen Effekte optimieren, und zugleich seinen Eigenkapitaleinsatz jedoch begrenzen will, dem bietet die UmweltBank aus einem eigenem Sonderprogramm zinsgünstige Mittel mit einer Laufzeit und Zinsbindung von 13 Jahren und einem Nominalzins von zur Zeit 4,25 Prozent (eff. 4,33) an.

Die Laufzeit ist so gewählt, dass die Ratenzahlungen bequem aus den kalkulierten Erlösen gezahlt werden können. Als Kreditsicherheit dient lediglich der Mover. Jeder Käufer erhält übrigens „seinen“ Mover, mit „Hausnummer“, Lage-

plan und exakter Leistungsberechnung. Auch wenn sich das Solarfeld in einer der sonnenreichen Gegenden Deutschlands befindet, so ist die von der S.A.G. prognostizierte Rendite eine Erwartung und kein garantierter Ertrag. Auch weist der Mover durch seine beweglichen Teile einen höheren Wartungs- und Reparaturaufwand als feststehende Anlagen auf – aber auch höhere Erträge.

### Mehr Chancen als Risiken

Wie bei einer Solaranlage auf dem eigenen Dach ist der Käufer „gewerblicher Stromproduzent“. Auch wenn ihm die S.A.G. mit dem All-Inclusive-Paket viel Arbeit abnimmt, die regelmäßigen Umsatzsteuervoranmeldungen und -zahlungen sowie die jährlichen Steuererklärungen ans Finanzamt bleiben bei ihm hängen, sofern ihm nicht (s)ein Steuerberater die Arbeit abnimmt. Nach Ablauf des Pachtvertrages kann der Käufer den Mover an die S.A.G. zurückgeben, im eigenen Garten aufstellen oder etwa über Ebay versteigern.

Infos erhalten Sie bei der S.A.G. Solarstrom AG, Freiburg, 01 80 / 300 38 39, [www.solaroptimal.de](http://www.solaroptimal.de)

Summa summarum: Wenn der Kauf eines Solar-Movers zu den finanziellen Plänen eines Anlegers passt, kann die Solar-Anlage dank der festen Einspeisevergütung und der günstigen Finanzierung eine vielversprechende Investition sein. ■

Mover-Typ	M	L	XL	XXL
<b>Leistungsklasse</b>	6,0 kW <sub>p</sub>	7,0 kW <sub>p</sub>	8,0 kW <sub>p</sub>	9,0 kW <sub>p</sub>
<b>Solarmodule</b>	Q-Cells	Q-Cells	Sunpower	Sunpower
<b>Stückpreis Netto</b>	34.588 €	40.353 €	46.118 €	51.882 €
<b>Darlehen max. 4.000 €/kW<sub>p</sub></b>	24.000 €	28.000 €	32.000 €	36.000 €
<b>Eigenkapital</b>	<b>10.588 €</b>	<b>12.353 €</b>	<b>14.118 €</b>	<b>15.882 €</b>

Angaben Ca.-Werte, Stand März 2006

# UmweltBank nachhaltig erfolgreich

Die UmweltBank hat im vergangenen Jahr ihren Erfolgskurs als ökologische Direkt- und Beraterbank nachhaltig fortgesetzt. Immer mehr Kunden verknüpfen ihre Finanzplanung mit dem Gedanken des Umweltschutzes. So erhöhte sich das Anlagevolumen im Jahr 2005 um 21 Prozent. Die Zahl der geförderten Kreditprojekte stieg sogar um 35 Prozent.

Auch im Jahr 2005 waren die ethisch-ökologischen Sparanlagen der UmweltBank ein Renner bei den Kunden. Das große Interesse führte zu einer Erhöhung der Spareinlagen mit UmweltGarantie um 21 Prozent von 376 auf 453 Millionen Euro. Beinahe genauso beliebt waren die anderen ökologischen Anlageprodukte der Bank wie Genußscheine, Aktien und Fonds. Das Volumen dieser Investments stieg von 39 auf 54 Millionen – und damit sogar um knapp 40 Prozent. Auf das größte Interesse stießen dabei Genussrechte, die in ihrer Finanzierungsfunktion die Nachfolge der geschlossenen Fonds angetreten haben. Beispiele sind die erfolgreichen Emissionen SolarWind-Park Vega und Windpark Wesermündung.

## Solar-Kredite liegen vorn

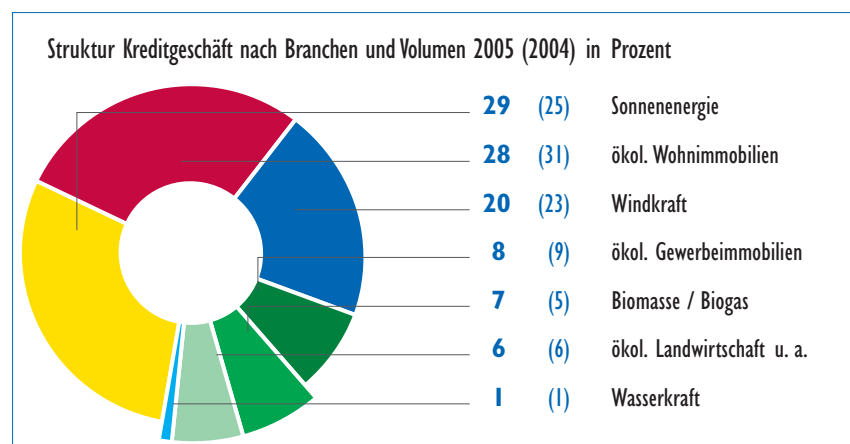
Gleichzeitig wollen auch immer mehr Interessenten günstige Kredite für Ökohäuser und Solaranlagen. Wie die Grafik zeigt, stellten Ende 2005 die Solarprojekte erstmals den größten Posten unter den Kreditprojekten. Sie lieferten sich mit ökologischen Wohnimmobilien ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Daneben stieg auch die Anzahl der Biomasse- und Biogasprojekte von fünf auf sieben Prozent. Insgesamt erhöhten sich die bei der UmweltBank in Anspruch genommenen Darlehen um 29 Prozent von 363 auf 469 Millionen Euro. In ganz Deutschland kamen im vergangenen Jahr 1.250 neue Kredit-

projekte dazu. So zum Beispiel das Projekt „Green City“, eine Bürgersolaranlage in München mit 312 Kilowatt Leistung, oder das neue Solarkraftwerk im Ostseebad Lubmin auf dem Gelände eines stillgelegten Atomkraftwerkes.

Auch das Eigenkapital der UmweltBank wuchs, und zwar auf knapp 46 Millionen Euro. „Die Steigerung resultiert vor allem aus der Genußschein-

samt hat die UmweltBank nun mehr als 45.000 Kunden. Die konstant steigende Nachfrage führt auch zu einer steigenden Zahl von Mitarbeitern. Zurzeit beschäftigt die UmweltBank 127 Angestellte in Voll- und Teilzeit. Das sind sechs Prozent mehr als im Vorjahr.

Das Wachstum im Anlage- und Kreditgeschäft führte auch im vergangenen Jahr wieder zu einer Steigerung der



Emission im Oktober 2005, sowie einer Kapitalerhöhung im Dezember 2005, als 98,2 Prozent der stillen Beteiligungen zum Jahresschluss beendet und 836.750 junge Aktien gezeichnet wurden“, berichtet UmweltBank-Vorstand Horst P. Popp.

## Steigende Kundenzahlen

Die UmweltBank gewann im Jahr 2005 über 5.000 neue Kunden dazu. Und blickt man allein auf die rund 18.000 Interessenten, die sich im vergangenen Jahr gemeldet haben, wird sich der Kundenanstieg wohl fortsetzen. Inge-

Bilanzsumme der UmweltBank. Sie hat sich um 106 Millionen Euro auf 687 Millionen Euro erhöht. Insgesamt zeigen die vorläufigen Zahlen des Jahres 2005, dass sich die UmweltBank weiter auf dem richtigen Weg befindet. „Nach einem Ergebnis von 5,1 Millionen Euro im Vorjahr erwarten wir für 2005 rund sieben Millionen Euro Jahresergebnis vor Gewinnverteilung und Steuern“, schätzt Vorstand Popp. „Die endgültigen Finanzzahlen sowie der Umweltbericht werden Anfang Mai nach Erteilung des Testates veröffentlicht.“

# Der richtige Mix

Seit Januar verwahrt die UmweltBank grüne Wertpapiere gebührenfrei. Dadurch wird das Investieren in ausgewählte ökologische Aktien oder Anleihen noch interessanter. Doch wem die Auswahl einzelner Wertpapiere nicht liegt, für den sind Umweltfonds das passende Produkt. Die Fondsmanager investieren in einen ganzen Topf voll nachhaltiger Wertpapiere. Die breite Streuung reduziert das Risiko.



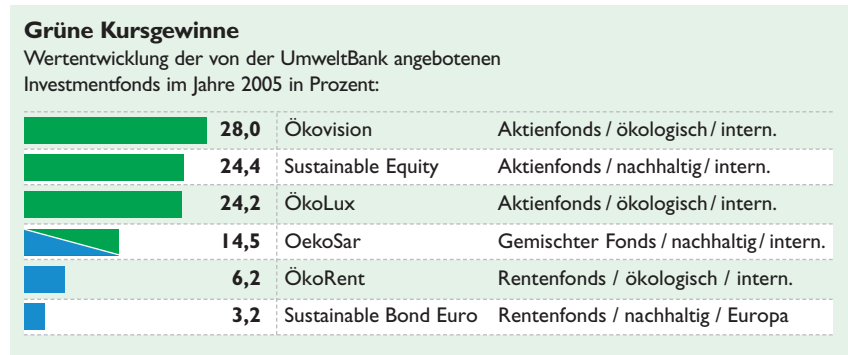
UmweltBank-Kunden wissen schon lange, dass sich grüne Geldanlagen lohnen. Nicht umsonst sind die attraktiv verzinsten Sparangebote mit Umweltgarantie seit Jahren ein Bestseller. Doch es gibt noch andere grüne Geldanlagen, die rentabel sind: Spätestens seit dem vergangenen Jahr hat eine breite Anlegeröffentlichkeit bemerkt, dass auch mit Umweltaktien gute Gewinne möglich sind. Dafür haben die Aufsehen erregenden Kursgewinne zahlreicher Solaraktien gesorgt. Doch sind viele Umweltaktien durch Spekulation für den normalen Anleger riskant geworden. Denn neben oft enormen Kursgewinnen sind dort auch heftige Kurseinbrüche möglich.

Anleger, die an den Chancen der Börsen teilhaben möchten, den Kauf von einzelnen Wertpapieren aber scheuen, sind bei Umweltfonds besser aufgehoben. Diese bieten mehrere Vorteile: Zum einen decken ihre Portfolios den ganzen Bereich ökologischer Aktien oder Anleihen ab, so dass die Anleger nachhaltige Chancen wahrnehmen, die Risiken sind aber breit gestreut. Zum anderen müssen Fonds-Anleger nicht selbst analysieren, welche Einzelwerte für einen Kauf gut sind. Das macht das Fondsmanagement für sie. Fonds sind auch flexibel: Die Anleger können ihre Anteile börsentäglich an die Fondsgesellschaft zurückgeben.

## Unterschiedliche Strategien

Allerdings ist es nicht einfach, den richtigen Umweltfonds zu finden. Dafür sorgt die Produkt- und Begriffsvielfalt in diesem Bereich. Daher hat die UmweltBank für ihre Kunden unter den mehr als 100 Umwelt- und Nachhaltigkeitsfonds, die es zurzeit bei uns gibt, eine Vorauswahl getroffen. Sie beobachtet den Markt und wählt diejenigen aus, die nicht nur solide und langfristig erfolgreich sind, sondern auch nicht gegen die strengen UmweltBank-Kriterien verstoßen. Aktuell sind sechs Fonds im Programm, die nach zwei unterschiedlichen Strategien vorgehen.

Schweizer Bankhaus Sarasin. Der **Sustainable Equity** (ehemals ValueSar) investiert weltweit in ökologisch und sozial nachhaltige Aktien. Der **Sarasin OekoSar** investiert als gemischter Fonds sowohl in nachhaltige Aktien als auch in Anleihen von Ländern, Institutionen und Unternehmen. Der **Sarasin Sustainable Bond Euro** investiert ausschließlich in nachhaltige europäische Anleihen. Sarasin kontrolliert bei der Nachhaltigkeitsprüfung sowohl die Umwelttauglichkeit von Firmen im Vergleich zu ihren Mitbewerbern (best-in-class-Prinzip) als auch die einzelnen Branchen untereinander (best-of-class-Prinzip).



**Nachhaltigkeitsfonds** achten neben Wirtschaftlichkeit auch auf Umwelt und Soziales. Nachhaltige Unternehmen nutzen meist umweltfreundliche Technologien, sparen Ressourcen und engagieren sich sozial. Bestimmte Bereiche wie Chemie, Rüstung, Öl oder Atomkraft sind ausgeschlossen. Drei typische Nachhaltigkeitsfonds kommen vom

**Ökofonds** richten sich vor allem nach den rein ökologischen Qualitäten der Einzelwerte. Sie schließen über Negativkriterien unerwünschte Branchen aus und entscheiden sich dann anhand von Positivkriterien für einzelne Unternehmen. Ein Klassiker unter den Ökofonds ist der **Ökovision**. Er wurde bislang von Sarasin gemanagt. Seit Juli 2005 hat nun



die belgische Fondsgesellschaft Fortis das Management übernommen. Auch der Aktienfonds **ÖkoLux** und der Rentenfonds **ÖkoRent** des schwedischen Finanzdienstleisters SEB sind klassische Ökofonds.

Ob nachhaltig oder ökologisch – ein Manko gibt es bei allen Umweltfonds: Sie können nie 100-prozentig ökologisch sein. Denn um das Risiko zu begrenzen investieren die Fondsmanager zwangsläufig mehr in große, etablierte – und somit solide – Firmen. Doch die gehören meist nicht zu den herausragenden Vertretern ethisch-ökologischer Unternehmen. Umweltfonds sind also eher „hellgrüne“ Geldanlagen. Sie haben aber als chancenreiche und flexible Ergänzung etwa zu ökologischen Genußscheinen oder den Sparangeboten der UmweltBank ihren Platz in den Portfolios umweltbewusster Anleger.

### Das Risiko entscheidet

Die entscheidende Frage bei der Wahl eines Umweltfonds ist nun aber nicht, ob er die nachhaltige oder die ökologische Schiene fährt. Denn die beiden Strategien unterscheiden sich letztlich gar nicht so sehr: Oft sind dieselben oder vergleichbare Wertpapiere in den Portfolios, und die Gewinne lagen 2005 auch dicht beieinander: So legten die drei Aktienfonds Ökovation, Sarasin Sus-

tainable Equity und SEB ÖkoLux 2005 jeweils um 28,0 Prozent, 24,4 Prozent und 24,2 Prozent zu. Wichtig ist vielmehr die Frage des Risikos. Entscheidet sich der Anleger für einen Aktien- oder einen Rentenfonds?

Aktienfonds bieten die größeren Gewinnchancen, doch auch bei aller Streuung im Portfolio sind Kursverluste möglich. Rentenfonds bieten da eine deutlich größere Sicherheit, werfen aber auch nicht so viel ab. Der Sarasin Sustainable Bond Euro machte mit seinen europäischen Anleihen im vergangenen Jahr 3,2 Prozent Plus. Der internationale SEB ÖkoRent auf Grund einiger in Dollar notierten Anleihen immerhin 6,2 Prozent. Allerdings bestehen bei ihm durchaus Währungsrisiken. Übrigens sind auch bei Rentenfonds – im Gegensatz zu klassischen Sparanlagen – Kursverluste nicht ausgeschlossen. Wenn etwa die Zinsen im Euro-Raum weiter steigen, dürften sich die Aussichten bei Euro-Anleihen eintrüben. Ein Risiko-Kompromiss zwischen Aktien und Anleihen ist der Sarasin OekoSar. Sein

Mix aus Aktien und Anleihen brachte 2005 einen Gewinn von 14,5 Prozent.

### Gute Aussichten für Anleger

Insgesamt sind die Chancen bei ökologischen Wertpapieren weiterhin gut. Denn drängende Probleme wie Umweltverschmutzung, Ressourcenverschwendung und soziale Konflikte müssen in den kommenden Jahren gelöst werden. Daher werden die Firmen langfristig besonders erfolgreich sein, die bereits jetzt an den notwendigen Veränderungen beteiligt sind.

Auch dürfte es nur noch etwa zehn Jahre dauern, bis die Ölknappheit sich in jedem Wirtschafts- und Lebensbereich bemerkbar machen wird. „Im Vergleich dazu sind die Erneuerbaren Energien noch unterbewertet und in der Nahrungsmittelindustrie oder im Verkehrssektor ist es ähnlich“, meint Jörg Weber, Chefredakteur des Finanzmagazins ECOreporter. „Wer ökologisch investiert, wird gute Ernten einfahren.“ Vor allem, wenn er abwarten kann und langfristig investiert. ■

## Tipps zur Fondsanlage

**Kaufen Sie** Fonds wegen möglicher Kursschwankungen am Besten mit einem Zeithorizont von mindestens fünf bis sieben Jahren. Vor allem bei Aktienfonds sollten Sie nur Geld anlegen, das Sie nicht vorzeitig brauchen.

**Mischen Sie** Aktien- und Rentenfonds nach ihrem persönlichen Risikoprofil.

**Zahlt Ihr** Chef Ihnen Vermögenswirksame Leistungen, können Sie diese bei der UmweltBank ab 34 Euro/ Monat in den Sarasin Sustainable Equity einzahlen.

**Sie können** sich bei unseren Umweltfonds mit Einmalzahlungen ab 2.500 Euro und Sparplänen ab 50 Euro/Monat beteiligen. Sparpläne sind ideal, wenn Sie Geld für Ihre Altersvorsorge oder die Ausbildung Ihrer Kinder ansparen wollen.

**Die Verwahrung** und Verwaltung von Wertpapieren ist im Umwelt-Plus-Depot kostenfrei.

**Die aktuellen** Fondskurse finden Sie unter [www.umweltbank.de](http://www.umweltbank.de)

**Welcher Fonds** ist der richtige für Sie? Rufen Sie an, wir beraten Sie gerne: 0911 / 53 08 – 145.

# Holz aus Überzeugung

Holz, der älteste Energielieferant, erlebt eine Renaissance. Viele private Haushalte erzeugen mit Holz oder den bequemen Holzpellets wieder ihre eigene Wärme: sauber, kostengünstig und unabhängig. Auch die Industrie nutzt die Möglichkeiten des Multitalents Holz. Die Holzwerke Gmach aus Pösing im bayerischen Wald zeigen, was durch die Investition in ein Biomassekraftwerk möglich ist. Das Unternehmen spart pro Jahr 4,8 Millionen Liter Heizöl sowie 14.000 Tonnen CO<sub>2</sub> ein. Bereits nach sieben Jahren soll die Investition „abbezahlt“ sein.



Holzes vor der Verarbeitung und dem Transport. Dies schafft eine zusätzliche Unabhängigkeit von den internationalen Energiemärkten.

## Überzeugende Zahlen

Das auf dem Betriebsgelände gebaute Biomassekraftwerk hat eine elektrische Leistung von 1,5 MW und liefert jährlich für rund 3000 Haushalte CO<sub>2</sub>-neutralen Strom. Die thermische Leistung beträgt 8 MW. Die damit produzierte Wärme entspricht etwa 4,8 Millionen Liter Heizöl und spart rund 14.000 Tonnen CO<sub>2</sub> ein.

„Unsere Überzeugung heißt Holz“ – mit diesem Leitgedanken führen Alexander und Veronika Gmach die seit 1903 bestehenden Holzwerke nun schon in der dritten Generation. Der Holzmarkt ist hart umkämpft. Immer wieder sind große Investitionen nötig, um die Zukunft des Unternehmens und die 140 Arbeitsplätze zu sichern. So hatte die Familie Gmach das ehemals reine Sägewerk bereits durch ein Hobel- und später ein Naturholzplattenwerk ausgebaut. Im vergangenen Jahr wurde dann ein betriebseigenes Biomassekraftwerk errichtet.

## Traditioneller Energielieferant

Die Verarbeitung als ökologischer Baustoff ist die eine Seite des Multitalents Holz. Auf der anderen Seite steht der traditionelle Einsatz als

Energielieferant. Lange Zeit schien die industrielle Verwendung von Holz als Energieträger wirtschaftlich unrentabel. Aber die neuen technischen Entwicklungen im Bereich Erneuerbarer Energien schaffen jetzt Voraussetzungen, die auch mittelständischen Unternehmen den Zugang zum Energiemarkt eröffnen.

Die Idee ist einfach: Die anfallende Rinde und Späne werden nicht mehr als Abfallprodukte abtransportiert, sondern an Ort und Stelle als wertvolle Energielieferanten verwendet. Das Biomassekraftwerk kann gleichzeitig Strom und Wärme erzeugen. Der Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist. Die erzeugte Wärme wird zum Großteil direkt im Holzwerk eingesetzt: Zum Trocknen des

Durch ihre Investition in die Erneuerbaren Energien stärkt Familie Gmach die regionale Wirtschaftskraft und sichert Arbeitsplätze in einer strukturschwachen Region. Für die Gemeinde Pösing hat der Bau des Holzkraftwerks aber noch einen Vorteil: Nach vollständiger Inbetriebnahme des Biomassekraftwerkes entfallen zukünftig pro Jahr bis zu 1.000 Lastwagen-Fahrten durch die Gemeinde – allein aufgrund des wegfallenden Abtransports der Abfallstoffe.

Das Biomassekraftwerk ist eines von über 4.800 Umweltprojekten, die die UmweltBank mit dem Geld der Anleger finanziert. Gerade die Möglichkeiten der Projektfinanzierung bieten kleinen und mittelständischen Unternehmen interessante Perspektiven. ■

# Langfristige Hilfe

100.000 Euro hatte die UmweltBank vor einem Jahr für die Opfer der Tsunami-Katastrophe in Südostasien gespendet. Die Bilanz nach einem Jahr: Effektive Hilfe direkt vor Ort.

Die Spende sollte langfristig die Existenzgrundlage besonders betroffener Familien sichern helfen und dabei auch ökologisch sinnvoll sein. Zwei der von der UmweltBank geprüften Hilfsprojekte erfüllten diese Voraussetzung am Besten. Daher bekam die eine Hälfte der Spendensumme der Verein EG Solar in Altötting, der damit 350 Solarkocher nach Sri Lanka geschickt hat. Die andere Hälfte ging an ein Projekt des Franziskaner-Ordens, der die Fischer in sechs zerstörten Dörfern in Süd-Indien unterstützt.

Die Solarkocher werden über soziale Einrichtungen wie Kindergärten und Schulen den betroffenen Familien zur Verfügung gestellt. Die Kocher werden aber nicht verschenkt. Die Betroffenen können sie leihen oder durch Mietkauf – eine Art Leasing – erwerben. Die EG Solar baut daneben auch lokale Solarkocherwerkstätten und bildet Solarkochexpertinnen aus, die zu den Geräten beraten. Mit den Leasingeinnahmen werden dann auch einheimische Solarkocher gebaut und Expertinnen bezahlt. Damit

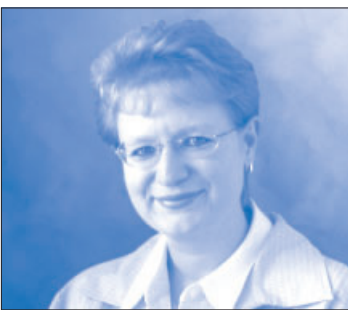


schaft das Projekt für viele Betroffene eine neue Existenzgrundlage.

Der indische Franziskanerpater Jesu Irudayam und seine Mitarbeiter kümmern sich nicht nur um die materielle Not der Flutopfer, sondern auch um ihre psychischen Nöte. Besonders helfen sie Kindern und Jugendlichen, für die auch Spielplätze und Jugendzentren eingerichtet wurden. Den Fischernomaden dieser Gegend, den so genannten „tribals“, die alles verloren haben, helfen die Franziskaner mit Nahrungsmitteln und Netzen. Sie versuchen diese Menschen zu organisieren, damit sie von offizieller Stelle, die sie bislang ignoriert hat, weitere Hilfe erhalten. ■

## UNSERE MITARBEITER

### Menschlich und kommunikativ



„Vereine liegen mir am Herzen“, sagt **Susanne Grabmeier** (35). „Denn ohne deren Engagement ist ein gesellschaftliches Leben kaum möglich.“

Daher ist die gebürtige Oberpfälzerin – die während ihrer Freizeit auch im Vorstand eines Katzenzüchtersvereins aktiv ist – sehr froh, dass sie bei der UmweltBank die ideale Stelle gefunden hat. Als Anlageberaterin ist sie seit drei Jahren auch für Vereine und Firmen zuständig. „Da ich weiß, wie Vereine funktionieren, sind mir auch deren besondere Probleme und Kundenbedürfnisse gut vertraut.“

So hat die gelernte Bankkauffrau immer die richtigen Ratschläge und Tipps für ihre Vereins-Kunden parat. An ihrer Arbeit schätzt die Bankerin außerdem, dass sie die Zeit und die Möglichkeit hat, mit ihren Kunden zu reden und auf jeden ausführlich eingehen kann: „Die menschliche Ebene ist bei uns sehr wichtig.“

„Telefonieren war schon immer mein Ding“, erklärt **Norbert Czapp** (43). Der gebürtige Rheinländer ist vor drei Jahren nach Franken gezogen und bei der UmweltBank einer von drei Koordinatoren des telefonischen Serviceteams. Er arbeitet unter anderem die Einsatzpläne aus und schult die Mitarbeiter. Das Coaching am Arbeitsplatz ist



dabei eine wichtige Tätigkeit. Er analysiert die Beratungsgespräche der Servicemitarbeiter und erarbeitet mit ihnen die inhaltlichen und sprachlichen Verbesserungen. Überhaupt ist Kommunikation eine seiner Leidenschaften. Deshalb arbeitete der studierte Kunsthistoriker bereits während des Studiums im Callcenter einer Bank. Nachdem er später dort als Supervisor tätig war, wechselte er zur UmweltBank. An seiner Arbeit gefällt ihm besonders die Vielseitigkeit. „Man weiß einfach nie, was kommt.“ ■

## EZB Zinserhöhung

Aufgrund der Zinserhöhung der Europäischen Zentralbank (EZB) am 2. März 2006 hat die UmweltBank die Anlagezinsen erhöht. Zum Beispiel auf **2,75** Prozent beim Umweltsparbuch Extra.

## Wussten Sie schon, dass ...?

... Schweden bis zum Jahr 2020 seine Energieversorgung komplett vom Öl unabhängig machen möchte – und das, ohne neue Atomkraftwerke zu bauen? Innerhalb von 15 Jahren sollen alle fossilen Brennstoffe durch Erneuerbare Energien ersetzt werden.



... im vergangenen Jahr die Windenergieleistung europaweit um mehr als 6.000 Megawatt (MW) und damit fast 20 Prozent gestiegen ist? Damit hat die EU fünf Jahre früher als geplant ihr Ziel erreicht, die Windkraftleistung auf 40.000 MW zu steigern.

## So erreichen Sie uns:

montags bis freitags 8 bis 20 Uhr

Telefon: 0911/53 08 - 123

Fax: 0911/53 08 - 129

E-Mail: [service@umweltbank.de](mailto:service@umweltbank.de)

Internet: [www.umweltbank.de](http://www.umweltbank.de)

### Impressum

Herausgeber: UmweltBank AG,  
Laufertorgraben 6,  
D-90489 Nürnberg

Redaktionsschluss:  
Redaktion, Konzept  
und Layout: UmweltKontakt GmbH,  
Nürnberg  
[www.umweltkontakt.de](http://www.umweltkontakt.de)

Chefredaktion: Sabine Popp (verant.)  
Papier: 100 % Recyclingpapier  
ohne optische Aufheller

Anlagekonditionen <sup>1)</sup>	Die UmweltBank ist Mitglied der gesetzlichen Einlagensicherung.				
UmweltPluskonto <sup>2)</sup>	2,00 % 2,15 % 2,30 %	bei täglicher Verfügbarkeit, Zinssatz variabel. ab EUR 10.000,- ab EUR 50.000,-			
UmweltSparvertrag <sup>2)</sup>	2,00 % + Bonus	bei regelmäßigen Sparbeträgen ab EUR 25,- pro Monat (EUR 300,- pro Jahr), 2,00 % p. a., variabel, plus dynamischer Bonus von bis zu 50 % der jeweiligen Jahreseinzahlung.			
UmweltSparbuch <sup>2)</sup>	2,00 % oder 2,25 %	bei 3-monatiger Kündigungsfrist, Zinssatz variabel 2,00 % plus 0,25 % Extra-Zins p. a., wenn bis 31.12. eines Kalenderjahres nicht verfügt wurde. Mindestanlage: EUR 500,-			
UmweltSparbuch Extra	2,75 %	fest, 24-monatige Zinsbindung, danach Zinsen/ Verfügbarkeit wie Umweltsparbuch. Mindestanlage: EUR 2.500,-			
Wachstumsparen	2,50% 1. Jahr	2,75% 2. Jahr	2,95% 3. Jahr	3,15% 4. Jahr	3,65% 5. Jahr
	Nach Ablauf der ersten 12 Monate mit 3-monatiger Kündigungsfrist verfügbar. Mindestanlage: EUR 2.500,-				
UmweltSparbrief	2,75% 2 Jahre	2,85% 3 Jahre	2,95% 4 Jahre	3,05% 5 Jahre	3,15% 6 Jahre
	3,15% 6 Jahre	3,25% 7 Jahre	3,50% 8 Jahre	3,65% 10 Jahre	
	Zinssatz fest für die jeweilige Laufzeit. Mindestanlage: EUR 500,-				

Fonds <sup>3)</sup>	Ausgabepreis	Rücknahmepreis	Wertentwicklung in %			
			2006	2005	2004	2003
ÖkoVision	116,75	111,19	+11,0	+28,0	+16,2	+10,4
Sarasin Sustainable Equity	116,88	111,04	+5,6	+24,4	+7,1	+3,5
SEB ÖkoLux	35,47	33,94	+10,3	+24,2	+0,2	+8,2
Sarasin OekoSar Portfolio	162,95	154,80	+2,7	+14,5	+5,3	+1,3
Sarasin Sustainable Bond Euro	106,55	102,82	-0,8	+3,2	+5,6	+3,4
SEB ÖkoRent	52,10	50,58	-0,9	+6,2	-0,1	-1,9

Eigene Wertpapiere <sup>3)</sup>	Kurs	akt. Rendite in %	Wertentwicklung in %			
			2006	2005	2004	2003
UmweltBank-Aktie	14,70	–	+16,0	+89,1	+18,6	+10,7
Genußschein 5% 2003 in %	106,80	4,63	+0,2	+4,2	+7,1	+1,8
Genußschein 5% 2004 in %	106,74	4,74	0,0	+4,8	+4,6	–
Genußschein 4,65% 2005 in %	102,85	4,70	-0,4	+1,8	–	–

Kreditkonditionen <sup>1)</sup>	Umweltpunkte	Zinsbindung	Nominalzins	Auszahlung	Anf. eff. Jahreszins
Sanierung Altbau <sup>4),7)</sup>	•	10 Jahre	1,00 %	100 %	1,00 %
Neue Energiesparhäuser <sup>5),7)</sup>	•	10 Jahre	0,90 %	100 %	0,90 %
Solarstrom erzeugen <sup>5),6)</sup>	•	10 Jahre	3,40 %	96 %	4,24 %
Umwelt- Baufinanzierungen mit Öko-Bonus <sup>6),8)</sup>	ab 9	5 Jahre	3,73 %	100 %	3,79 %
	8 bis 4	5 Jahre	3,82 %	100 %	3,89 %
	ab 9	7 Jahre	3,88 %	100 %	3,95 %
	8 bis 4	7 Jahre	3,98 %	100 %	4,05 %
	ab 9	10 Jahre	4,11 %	100 %	4,19 %
	8 bis 4	10 Jahre	4,21 %	100 %	4,29 %

1) p.a., freibleibend

2) gültig ab 15.03.2006

3) Stand: 01.03.2006, ohne Gewähr, in EUR

4) Laufzeit 20 Jahre

5) Laufzeit 10 Jahre, max. EUR 50.000,-

6) nur für private Bauherren

7) KfW-Programm

8) Jeweils 1% Anfangstilgung